Zentralverband der Augenoptiker und Optometristen

ZVA-Presseinformation | Nr. 10/2025 | 30.06.2025

Allensbach-Brillenstudie: Stationäre Augenoptik genießt großes Vertrauen

Die neuen Ergebnisse der Brillenstudie 2024/25 des Instituts für Demoskopie Allensbach liegen vor. Der Zentralverband der Augenoptiker und Optometristen (ZVA) hat erneut einen Untersuchungsteil zum Sehbewusstsein der Deutschen beauftragt. Die Ergebnisse bestätigen eindrucksvoll die hohe Wertschätzung, die stationäre Augenoptik in der Bevölkerung genießt – auch in wirtschaftlich schwierigen Zeiten.

Demnach liegt das Vertrauen der Brillenträger in ihren Augenoptiker bei der Ermittlung der Sehschärfe bei einem Spitzenwert von 8,6 auf einer Skala von 0 bis 10. Auch in der Vorsorge und Früherkennung von Sehproblemen wird den Augenoptikern mit einem Wert von 7,6 eine bedeutende Rolle zugesprochen. Besonders im Kontext einer alternden Bevölkerung und zunehmendem Fachärztemangel – insbesondere in ländlichen Regionen – kommt den Dienstleistungen durch Augenoptiker und Optometristen in Bezug auf gesundes Sehen eine wachsende Bedeutung zu. Sie übernehmen eine Lotsenfunktion innerhalb der Augengesundheitsvorsorge: Während die Diagnose und Therapie von Erkrankungen des visuellen Systems dem Augenarzt vorbehalten ist, leisten Augenoptiker und Optometristen durch Vorsorge und Screening einen entscheidenden Beitrag zum frühzeitigen Erkennen von Auffälligkeiten und können gezielt den Besuch eines Facharztes empfehlen.

Persönliche Beratung zählt

85 Prozent der Brillenträger geben an, ihre nächste Brille wieder im selben Geschäft kaufen zu wollen – ein klares Zeichen für hohe Zufriedenheit und Kundenbindung im stationären Fachhandel.

Der persönliche Kontakt zahlt sich auch in Verkaufszahlen aus: Wurden Kunden beim letzten Brillenkauf aktiv auf eine zusätzliche Sehhilfe angesprochen, kauften fast ein Drittel tatsächlich eine weitere Brille

oder Kontaktlinsen. Ohne entsprechende Ansprache lag die Quote lediglich bei 13 Prozent.

Langfristig steigender Bedarf an Brillen und Kontaktlinsen

Trotz rückläufiger Konsumneigung bleibt der stationäre Augenoptiker wichtigste Anlaufstelle für Brillen und Sonnenbrillen. Zwar ist die Zahl der Brillenträger im Vergleich zu 2019 leicht gesunken – insbesondere bei Gelegenheitsnutzern –, dies ist jedoch vor allem auf die derzeit verhaltene Konsumstimmung zurückzuführen. Der Bedarf an Brillen und Kontaktlinsen wird in den kommenden Jahren nicht ab-, sondern voraussichtlich weiter zunehmen: Zum einen durch veränderte Sehanforderungen im Alltag, zum anderen durch den demografischen Wandel: Der Anteil der über 60-Jährigen in der Bevölkerung wird weiter steigen; bereits heute tragen 90 Prozent dieser Altersgruppe eine Brille.

Hinweis an die Redaktionen: Die Bilder und Grafiken stehen Ihnen zwecks redaktioneller Nutzung dieser Presseinformation zur honorarfreien Verwendung zur Verfügung. Sämtliche Grafiken der Brillenstudie stehen im Pressebereich auf www.zva.de zur Verfügung.
Bildhinweis Foto Augenoptiker: ZVA/Peter Boettcher
Quellennachweis Grafiken: Brillenstudie 2024, Institut für Demoskopie Allensbach/Grafik: ZVA

Ihre Ansprechpartnerin bei Fragen:
Sarah Köster
Zentralverband der Augenoptiker und Optometristen
Alexanderstraße 25 a, 40210 Düsseldorf
Tel.: 0211/ 86 32 35-0 / Fax: 0211/ 86 32 35-35
E-Mail: presse@zva.de